

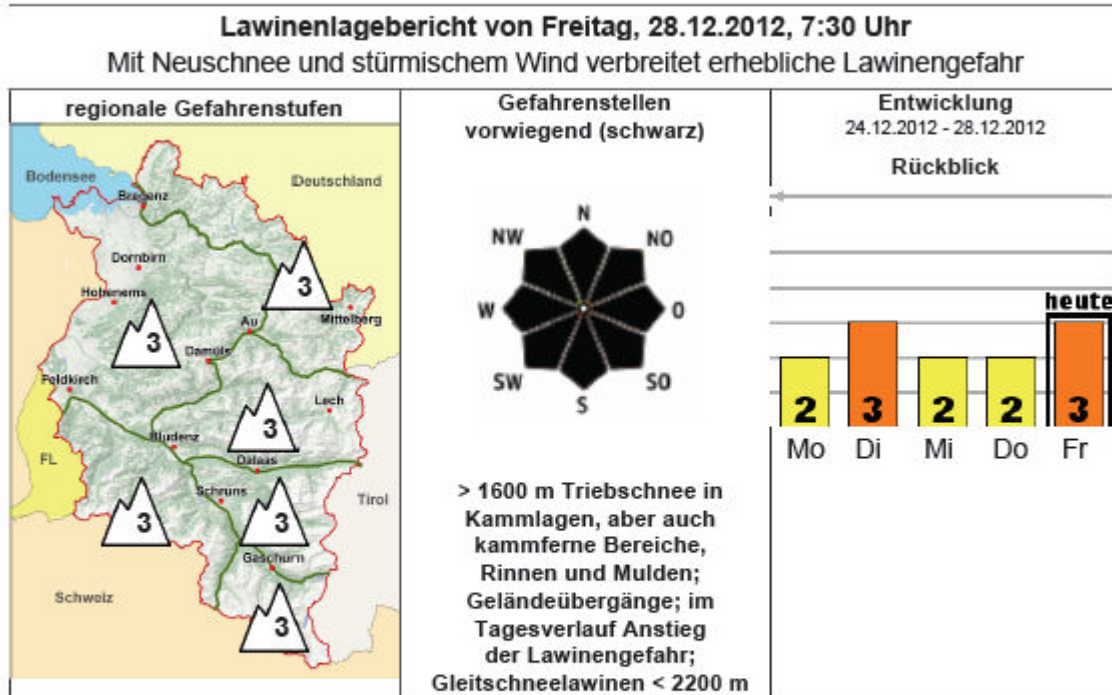
Unfallhergang:

Ein Berg- und Schiführer der Schischule Zürs fuhr mit seinen Gästen entlang der bestehenden Schrägfahrspur vom hinteren Pazieltal Richtung Trittalpe bzw. ins Schigebiet Zürs. Dabei beobachtete er über ihm zwei Variantenfahrer, welche in exponiertes und steiles Gelände einfahren wollten. Der Bergführer gab diesen Schifahrern mit Zuruf und Handzeichen zu verstehen, dass sie nicht einfahren sollen. Zunächst beachteten die Schifahrer dies und blieben stehen. Die Schigruppe konnte somit ihre Querfahrt fortsetzen. Nachdem die Schigruppe in Sicherheit war, fuhren die Schifahrer doch in den Hang ein und lösten ein Schneebrett aus. Einer wurde dabei mitgerissen und kurzzeitig von der Lawine „verschluckt“. Am Lawinenkegel wurde er wieder an die Oberfläche gespült. Er war teilverschüttet (Oberkörper und Kopf frei) und konnte mittels Kameradenbergung von seinem Kollegen unverletzt aus dem Schnee befreit werden. Nachdem die Beteiligten kurz darauf auch die beiden Schier des Verschütteten gefunden hatten, setzten sie ihre Abfahrt fort. Weitere Infos liegen nicht vor.

Angaben zur Unfalllawine:

Seehöhe: ca. 2300 m, Exposition: NO; keine weiteren Details bekannt!

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen in Form von frischen, störanfälligen Triebsschneeansammlungen liegen etwa oberhalb 1600 m in Kammlagen, aber auch in kammfernen Bereichen, hinter Geländeknicken, in eingewehrten Rinnen und Mulden in allen Expositionen. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen bereits bei geringer Zusatzbelastung bzw. spontan möglich. Zudem sind vor allem schattseitig Übergänge von wenig zu viel Schnee kritisch zu beurteilen. Unterhalb etwa 2200 m sind aus noch nicht entladenen Hangzonen aller Expositionen weiterhin einzelne Gleitschneeabgänge an glatten Grashängen und Böschungen möglich. Diese sind schwierig einzuschätzen und können zu jeder Tages- oder Nachtzeit ausbrechen.

Quelle: Polizeiinspektion Lech
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst